

vnd vor milch / vor pferfich / vor wurz  
vor schweinen fleisch.

### Von geschwer der Leber:

Etwan würt ein geschwer an der lebern/  
daruß dz der mensch daruff geschlagē ist  
od das er daruff gefalle od gestossen ist.  
Es würt auch etwan ein geschwer in der le  
bern dz sich die feuchte darin hat gesam/  
elt. Es würt auch etwan ein geschwer vō  
einer bösen hitz die sich hat gesamelt in d  
lebern vō einer vnuerdowre speisen. Die  
geschwer die da werden an der lebern die  
seint etwan obenan / so griffet man ein ge  
schwulst vō der lebern. Wan aber dz ge/  
schwer ist vndē an der lebern / so entpfint  
der mensch groß wee in der rechten seite/  
dz merck da bey so er isset vñ sich erkület/  
od den arhem zücht dz thāt jm wee zwif/  
chen der lebern vñ d achselē. Ist dz gesch/  
wer vō hitzen so hat der mensch ein starckes  
feber vñ grossen durst / vñ die zung ist jm  
des erste rot vnd darnach schwarz / vnd  
get des ersten vō jm die rote Colera / vnd  
würt darnach grien. Auch ist zū weile gut  
dz man nimpt rosen butten als zwey eyer  
stoß die wold dz die kern auch zerbreche / sü  
de es mit. ʒ. maß güts weins der da saur  
ist / vñ mach daruß ein latwergen der sol  
man nüchtern essen als ein baumnuss od  
me / vñ sol des weins daruff trincken ein  
gütē trunck dz renigt die leber vñ bringt  
lust zūessen vñ sterckt dē bösen magen.

Ein güten tranck zū der lebe  
ren wie bresthafftig sie ist. Nim vier weg  
wart wurzelē / seint die wurzelē groß / so  
nim nit me dā ʒwo wesch sy schön / schnid  
dz krut ab / seid die wurzel mit einer maß  
wasser bis dz dritteil in seid / od ei wenig  
mind / diß wasser sol man kelten vñ sol es  
nüchtern trinckē wie man wil / doch auch  
nit zūvil zū einē mal / dz reniget die leber /  
vñ heilt auch wol. Ist aber das geschwer  
vndē an der lebern so gib jm auch Pillu/  
le de vera Pigra vñ nim war / dz das ge/  
schwer nit hert werd / als Galie. spricht.  
Wirt es zū hert so mag man jm nit kein

erley argney zū hiff kumen / wan die wass  
ersucht ging darnach / doch seint etliche  
ding / damit man jr zū hiff kumpt / dz ist  
leber krut / vñ Epff safft gesortē mit wein  
od wasser. Ob er nit groß hitz hat. Ist das  
geschwer vō hitze / so gib jm zū trinckē fen  
chel safft / Epff safft / Wandel öl mit oxy  
zacara. Ist das geschwer von fallen oder  
zernurscher / so gib dem siechen Reubar  
bara ein quintlin mit milch.

Da ein die leber gebleget wer / so nim  
gestossen sandel

Krebs augen gepuluert yedes ein lot

Genßdistel wasser

Kerbil wasser / yedes. iij. lot.

Das misch vnder einander vñ theil das  
in drez theil / vñ gib jm das drey morgen  
nüchtern / yedē morgen ein theil / es gehet  
jm ab on schaden vnd ist ein eypriment.

### Das. xxxij. Capitel dir sage von Franckheiten der Zungen.

**Z**stumpfe Franckheit  
von der Zungen / vñ von böß/  
sem vergiftigem lufft den der  
mensch in sich gezogen hatt /

des halb geschicht Franckheit an der Lun  
gen dz der mensch daruō stirbt / wan die  
lung ligt vff dem hertzen vñ gibt jm lufft  
vnd als bald der giftig lufft an das hertz  
kumpt so stirbt der mensch. Auch geschic  
cht zū weilen / dz ein mensch aposteme an  
der lungē hat / vñ dauō kumpt ein gebre/  
sten dz der mensch ein kurzen arhem ge/  
wint genant asma / vmb des willen das  
die rören an der lungen verstopfft seint.  
Auch geschicht zū weillen gebreste an der  
lungen dz ein mensch gewonlich isset vn/  
natürlich speis / als obs vñ ding die saur  
seint od versaltzen. Auch geschicht zū wei  
len gebresten an der lungen / als wan der  
mag ful ist od weethän in der brüst hat.  
Es geschicht auch von einem siechtagen  
heiffer ethica das ist ptisis kumer von der  
lungē an die rippen vnd gewint das hertz  
klopfen vñ cordiaca vnd sincopi vñ der  
mensch trinckt set vnd im dertter der leib

## Das fünffte büch

Uberal mit ein ander vnd sterbe vil jung  
er leit dar an die vnder. xxx. jaren seint  
vnd ist genant das abnemen. Wiltu  
nün versüchē ob er die krankheit hab od  
nit so nün ein glicgenden kolen von weck/  
olter holtz/ vnd heiß in daruff spihen ver/  
lescht der tol so hat er sein nit/ bleibet er  
aber breñen so hat er sicher das abneme  
man sol den siechen behüte vor alle dingē  
die nit wol doulich seindt vnnnd auch vor  
saurē versalzen dingē. Wan sol auch  
sein hieten vor allem obß/ vßgenummen  
Rosinlin vnd schwarz pflumen/ wan sie  
fuchten vñ weiche den leib. Item er mag  
essen jung hiener vnd rephiener/ ob er rich  
wer. Er sol sich hüten vor turtel tubē/ vñ  
vor ander tuben/ vnd vor allen vogelen  
die jr wonung im wasser haben wann sie  
seindt vntoulich. Item rot eiglin die in  
frischen herten wasserē fließen seint im  
güt zū essen. Hilff im also für das wee  
der lungen.

Nym brosem von weißem brot. vj. lot.

Terpentin vier lot Enis vier lot.

Wermüt anderhalb handtfol.

Wattümel. vj. lot Honig acht lot.

Das seud alles in güttrem weißem wein/  
vnnnd laß es also lang sieden biß das der  
wein vil nahe ingesudt daruß mach ein  
pflaster vnnnd leg im das vff die lung als  
warm er es erleiden mag so stiller das we  
zū stund. Das pflaster ist güt vff andere  
bresten geleyet/ vnnnd ist auch güt für den  
kurzen athem vnd wer es das der brest d  
lungen in an kumen wer von bösen stinck  
enden oder giftigen luft/ so soltu im ein  
purgaz geben bey dreyen tagen nach dem  
in der gebresten an kumen ist. Wan die  
giftige vnd böse lufft rödten den mensch  
en/ hilff im also das man dem brest affri  
gen geben dry morgē niechtern nach ein/  
ander zū yeglichem mal ein halb quint/  
lin güttren Triay in warmem wein/ dar/  
nach sol man in salben mit diser salben  
vmb die brust.

Nym terpentin.

Gebzanten wein ye des zwey lot.

Syalcea anderhalb lot.

Misch das züsamē vnd salb es vmb die  
brust. Item es ist not das man im bald  
helff der disen bresten hat/ er möcht ster/  
ben sunderlichen ist im diser tranck güt  
so man im gibt zū trincken morgens vnd  
abens yedes mal vff vier lot.

Nym süß holtz drey lot.

Engel süß zwey lot.

Cristian wurzel.

Die mittel rinden von ye lenger ye lieber

ydes anderhalb lot.

Feigen Werrtreiblin.

Papelen somen yedes anderhalb lot.

Waurut.

Isop yedes ein handtfol.

Gersten zwey lot. Wasser zwo maß.

Zerknitsch was zū knitsche ist/ vñ seud

es mit wasser vff zwen zwerch finger yn/  
vñ laß vbernacht ston darnach seibe es.

Item welliche auch ser abnemen an dem

leib vnnnd die augen tieff werden in dem

haupte/ sie hüsten seer vnd ist in wee in d

linckē seiten vnd vmb die brust dem hilff

also gib im Dya pendeon oder Dya das

gantum vnd mach im disen tranck.

Nym lactrizen. vj. lot.

Enis for.

Isop yedes ein handtfol.

Sud es als mit einer maß wasser vñ seig

es durch ein tüch vnd thü darzū zū dem

minsten. iij. oder. iij. lot/ zücker/ Du solt

auch mercken ob sidicht hitz haben/ so gib

im milch zū trincken/ man sol in zepstin

machen von honig vnd von saltz hüsten

sie aber vnnnd ist das blüt böß so laß im

vff der handt/ oder vff dem arm. Sie

mögē essen schwein in clowen/ jung hiener

jungschaff fleisch oder zickin fleisch/ vnnnd

neüwgebachen brot vnd lutteren wein.

Item wann ein mensch nit athemen

mag dem hilff also.

Nym Syrupus de sticados. viij. lot.

Sirupus de calamenti.

Sirupus de Isopo vier lot.

Misch das vnder einander vñ bruch es.

Ein güt gersten Wasser zū

allen krankheiten der lungen.

Nim ein halb pfunt schön gersten  
 Vier maß wasser. Zackerigen ein lot.  
 Fenchel somen. Violen.  
 Peterlin somen/yedes ein halb lot  
 Rot rosen/yedes ein quintin. Jfop.  
 Salbey/yedes ein halb quintin.  
 Sechs hurg zungen bletter  
 Feigen oder rosinlin ein quintin  
 Das seud alles in einem newē hafē zwe  
 zwerchfinger in / vñ heb den hafē in ein  
 kalt wasser / vñ seig dan dz lauter obē ab  
 das kület die leber / vñnd durch kület alle  
 glider / vñ vtreibt alle böse hitz / vñ lescht  
 den durst vñ macht ser vñ werffen vñ rei  
 nigt die lung vñ dz milz vñ die niere / vñ  
 die blase / vñ macht wol harnē / vñ ist sun  
 derliche güt für alle febres die vñ hize sit

**Das xxxij. Capitel des fünff**  
 ten büchs / sagen vñ lere ist / da ein mēsch  
 wetagen in dē seitten od ein steche od ein  
 böß milz hat / ein gesch wer / od ein aposte  
 jnnē bey den rippen wie man jm hilfft.

**S**ist zu wissen: dz dz  
 Weeder seitten kumpt von bö  
 ser stinckender feuchtigkeit /  
 wañ dz macht ein aposten in  
 der lincken seitten / an den rip  
 pen vñ kumpt solch Aposten in den rip  
 pen so stirbt der mensch gern in dreyē ta  
 gen vñ dem gestanck der Aposten die zu  
 dem hertzen geet / es sei dan das man jm  
 bald helff. Wan sol jm zum erste ein güt  
 les thun an der Median an dem rechten  
 arm / vñ wer solich Aposten in der rechre  
 seitten / sol man jm an dem lincke arm las  
 sen / vñ solt vor alle dingē wissen / spricht  
 Galienus / von was sachen die Aposten  
 kumen ist / che du jm etwas thust / vñ in  
 welcher seitten der bresten ist. Ist der ge  
 brest in der rechre seitten / so kumpt es vñ  
 der leberē. Ist es in der lincken seitten so  
 kumpt es von dem milze / vñ darumb  
 haben gesprochen Jpocras vñ Auicenna  
 der mensch der disen bresten hat / sol auch  
 lassen ein grosse lass in nach der krafft des

menschen / Vñ darumb bedarff der mei  
 ster wol das eygentlich wiß von was sach  
 en das ist. Ehe er einem etwas thut / wañ  
 ein yedes glid da der gebrestinnen ist / be  
 weist von welcher Colera der bresten kus  
 mpt. Ist der gebrest in der lincken seitten  
 so zitteret vñ clopfft jm das hertz / vñnd  
 hat groß wee in der lincken seitten / vñnd  
 seint jm diehend vñ füß kalt / vñnd hatt  
 wee in den niere vñnd hat auch starcke fe  
 bres in jm vñnd groß stechen so jm die kelte  
 an kumpt / so ist der gebrest von fleugma  
 vñnd Colera nigra. Ist aber der gebrest  
 in der rechten seitten / so kumpt es von der  
 Leberē vñnd von vberigem geblüt / vñnd  
 darumb ist es güt das man dem siechen  
 am anfang dis brestes ein gütē lasse thun  
 nach krafft des menschen / vñnd wer disen  
 bresten hat / der hat febres accuras vñnd  
 grosse wee in der stirnen / vñ alle seine gli  
 der thunt jm wee. Er hat auch in seine  
 schlaff mancherlei gedencen vñnd erdum  
 vñnd leydet grossen durst / vñnd alle speise  
 die da auch süß ist / die widerstot jm auch  
 vñnd alle speiß die da saur ist / die gelustet  
 in vñnd hat grosse hize an der leberē.

Jm ist auch sein angesicht vñnd augen  
 vast rot / vñnd sein naß ist jm auch stetig  
 klich spizig vñnd dürr / vñnd des anderen  
 tages nach dem als er sich in krankheit  
 gelegt hat / so ver wandelt sich sein ant  
 lit vñnd sein negel an den fingeren die wer  
 den jm weiß. Sise zeichen yez genant  
 seindt nit güt / wañ sie bedeuten das der  
 mensch bey dreyen tagen stirbt. Wer es  
 das ein mensch disen gebresten het / am  
 anfang des gebrestens gelustet in wein zu  
 trinckē / so bedarff der meister das er sich  
 wol bedenck wie er jm rat thun / vñ ist dem  
 menschen nit vast wee an disem bresten  
 spricht Galienus das diser brest zuweille  
 ein ziel nam bis an den sibenden tag.

Wañ das ist das ziel an allen gebresten /  
 vñnd wer es das der mensch der das wee in  
 der lincken seitten het / es sey von der leber  
 od von dem milze nit fast schwach were.  
 So möcht es wol sein das sich des men  
 schen brestē hielt bis an den sibendē tag.